

5. Zwischenfazit

Als Abschluss des Theorieteils sollen nun die Begriffsklärung sowie der theoretische Rahmen in Bezug zueinander gesetzt werden. Zusammenfassend lässt sich festhalten:

1. Mutterschaft ist sowohl als eine Erfahrung und eine Handlung des Subjektes als auch als ein zentraler Bestandteil und mitunter sogar Wendepunkt in der Biographie der Mütter zu verstehen. Sie verlangt danach, dass sich Mütter mit den sie umgebenden objektiven Bedingungen ihrer Lebenswelt auseinandersetzen.
2. Die Muki als spezifischer Hilfekontext wird als zentraler Bestandteil der Lebenswelt sichtbar und damit als eine der Alltagswelten, welche die Mütter gestalten, die sie bewältigen müssen und in der sie sich als Subjekte im Rahmen eines Abschnittes ihrer Biographie bewegen.
3. Problemwahrnehmungen sind eine aktive und reflektierte Handlung des Subjektes und bestimmt durch biographische Erfahrungen und Sinnkonstruktionen sowie durch normative Orientierungen und gesellschaftliche Strukturen der sie umgebenden Lebenswelt.

Das gewählte Thema „Problemwahrnehmung von Müttern auf Mutterschaft im Hilfekontext“ lässt sich daher ergründen und erklären, indem die Ebenen von Subjekt, Lebenswelt und Biographie in ihrer Wechselwirkung betrachtet werden.

